

Wo Goethe nicht Recht behalten hat

Seit Jahren ist es ein fester Termin im Kalender des Hennebergischen Museums in Kloster Veßra – am Palmsonntag wird hier auf das Osterfest eingestimmt.

Von Wolfgang Swietek

Kloster Veßra – „Doch an Blumen fehlt's im Revier“ beklagt Johann Wolfgang von Goethe in seinem bekannten „Osterspaziergang“ in einem seiner größten Werke, dem „Faust, der Tragödie erster Teil“. Wer am Palmsonntag, immerhin eine Woche vor dem Osterfest, einen Spaziergang ins Hennebergische Museum Kloster Veßra unternommen hat, musste dem Dichterstücken widersprechen.

An Blumen fehlte es keinesfalls, wofür nicht nur der Gartenbaubetrieb aus Henfstädt, seit vielen Jahren ein ständiger Gast im Museum, gesorgt hatte. Temperaturen leicht über 20 Grad, dazu ein strahlend blauer Himmel und Sonnenschein pur – man kann regelrecht zusehen, wie die Knospen treiben, wie das Grün hervor sprießt, das schon lang in den Startlöchern gesessen hat. Und auf die „geputzten Menschen“, die Goethe für das fehlende Grün in der Natur nehmen wollte, musste auch niemand lange warten. Wer mag nicht einen solchen Frühlingstag genießen, von dem sich so mancher Sommertag eine Scheibe abschneiden könnte. Für ein erstes richtiges Sonnenbad im Freien in diesem Jahr waren genügend Sitzgelegenheiten bereitgestellt.

Erstes Sonnenbad

Zudem hatten die Museumsmitarbeiter wieder ein vielfältiges Programm organisiert, das auf das Osterfest einstimmen sollte. „Hasenohren aufgestellt!“ hatten sie ihr „Vorostern im Museum“ in diesem Jahr genannt. Da wurden Eier in so vielfältiger Form bemalt und verziert, dass die Besucher aus dem Staunen nicht herauskamen. Die Künstler ließen sich bereitwillig über die Schultern schauen, wie sie diese kleinen Kunstwerke herstellten. Wie Anke Jonasch aus Melkers (Landkreis Schmalkalden-Meinungen), oder Nicole Vay aus Sondheim/Rhön, die ihre künstlerische Ader zwar nicht an dem Verzieren von Eiern beweist, sondern sich mit Muranoglas und geschmiedetem Silber beschäftigt. Glaskunst sei für sie die pure Verführung, sagt



„An Blumen fehlt's im Revier“ hatte Goethe in seinem „Osterspaziergang“ beklagt. Beim vorgezogenen Osterspaziergang im Hennebergischen Museums Kloster Veßra am Palmsonntag konnten sich die Besucher darüber nicht beklagen.

sie, denn „mit der Faszination dieses Werkstoffes könne man Menschen eine bleibende Freude bereiten“.

Freude bereiteten den Besuchern auch die vielen anderen Aussteller an ihren Ständen, sei es bei den Mitmachaktionen, wo sich jeder selbst ausprobieren konnte, oder einfach „nur“ beim Kauf von De-

korativem, mit dem man der eigenen Wohnung ein österliches Ambiente verleihen kann. Da wurde Frühlings- und Osterschmuck aus Filz gebastelt oder Osterkörbchen aus Weidenruten geflochten. Eier konnten mit Naturfarben gefärbt, marmoriert oder mit Strohhäppchen versehen werden. Blumen, ob als einfache Früh-

lingssträuße gebunden oder als kunstvolles Gesteck mit österlichem Schmuck, wechselten den Besitzer. Für die ganze Familie war das Programm gestaltet.

Vielfalt für Jung und Alt

Während die Erwachsenen sich durch den Kauf unterschiedlich-



Für viele kleine Besucher lag das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde.



Eier wurden in vielen Varianten verziert. Hier demonstriert Anke Jonasch aus Melkers ihre künstlerischen Fähigkeiten.



Kunst aus Muranoglas und geschmiedetem Silber fertigte vor den Augen der Museumsbesucher Nicole Vay aus Sondheim/Rhön an.

Fotos: W. Swietek

ter Osterdekoration das Fest ins Haus holen konnten, besahen sich die kleinen Besucher das Museum von oben – zumindest vom Rücken eines Pferdes aus, wo ja bekanntlich alles Glück dieser Erde liegen soll. Osterspiele, wie Eierlaufen oder Seilhüpfen sorgten zudem dafür, dass Langeweile gar nicht erst aufkam.

Natürlich musste an diesem Sonntagnachmittag auch niemand hungern oder dursten. Von Zuckerwatte bis zu leckerem Kuchen oder Herzhaftem vom Grill reichte das Angebot. Nur auf das im vorigen Monat gebrauchte Klostertier müssen die Besucher noch bis zum Museumsfest im Mai warten.

Mopedfahrer verletzt sich bei Reifenplatzer

Milz – Am Samstagabend hat sich ein Mopedfahrer verletzt und musste im Krankenhaus behandelt werden. Der 15-Jährige war auf der Landstraße zwischen Milz und Eicha unterwegs, als an seinem Fahrzeug plötzlich ein Reifen platzte. Dadurch habe der 15-jährige Fahrer die Kontrolle über das Moped Simson verloren und kam in der Folge rechts von der Fahrbahn ab, wo er im Straßengraben liegenblieb.

Dabei wurde er verletzt und musste mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden. Den Sachschaden am Moped bezifferte die Polizei mit 50 Euro.

Mit altem Kennzeichen erwischt

Römhild – Am Sonntagnachmittag hatte die Polizei in Römhild eine allgemeinen Verkehrskontrolle durchgeführt und dabei gegen 15.20 Uhr ein Moped Simson S 51 in der Milzer Straße in Römhild angehalten.

Dabei hätten die die Beamten festgestellt, dass der Fahrer noch mit dem Versicherungskennzeichen des vergangenen Jahres unterwegs war, heißt es im Polizeibericht. Ein aktuelles konnte der 18-Jährige nicht vorweisen.

Es wurde Anzeige wegen Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz erstattet und die Weiterfahrt untersagt.

Erfolgreiche Fortbildung: Feintechnik-Mitarbeiter qualifizieren sich zur IHK-Fachkraft für Spritzgießtechnik.

Eisfeld/ Zella-Mehlis – IHK-Fachkraft für Spritzgießtechnik – mit dieser Ausbildung im Bildungs-Center Südthüringen e. V. haben sich die Feintechnik-Mitarbeiter Stefanie Kling, Mario Ruske, Jochen Geyer und Manuel Recknagel die Voraussetzungen dafür geschaffen, die gestiegenen Anforderungen im Kompetenzzentrum Spritzguss bei Harry's in Eisfeld optimal zu erfüllen.

Bei Harry's Feintechnik in Eisfeld werden bereits seit 1920 Rasierklingen auf höchstem Niveau hergestellt. Derzeit entwickeln und produzieren mehr als 600 Mitarbeiter Rasierer und Rasiersysteme – deutsche Ingenieurskunst verbunden mit amerikanischen Design. „Es sind die Menschen, die unser Unternehmen außergewöhnlich machen und Erfolgsgeschichte schreiben.“ – aus diesem Leitbild heraus macht es sich Harry's zur Aufgabe, seine Mitarbeiter für die gestiegenen Anforderungen eines t wachsenden, internationalen Unternehmens nachhaltig zu qualifizieren.

In einem 12-wöchigen Trainingsprogramm haben die Teilnehmer die neuesten Kompetenzen auf dem Gebiet der Kunststofftechnik/Spritz-

gießtechnik erworben. Dazu nutzen sie das Bildungsangebot des Bildungs-Center Südthüringen e. V. in Zella-Mehlis. Hier wurden alle erforderlichen Kenntnisse vermittelt, um am Ende der Qualifizierung eine Prüfung der IHK Südthüringen zu

absolvieren. Die guten Ergebnisse spiegeln das hohe Engagement und die Motivation der Teilnehmer, aber auch die hervorragenden Bedingungen der Bildungseinrichtung wider. Das BCS setzt dabei auf Qualität, sowohl bei der Umsetzung der Quali-

zungsinhalte durch das Ausbildungspersonal als auch beim technischen Equipment der Bildungseinrichtung. So verfügt das BCS u. a. über ein modernes Kunststoffzentrum, einschließlich dazugehöriger Fachkabinette. Außerdem erwarben

die Teilnehmer im Rahmen dieser Maßnahme die Berechtigung als „Kranfahrer und Anschläger“ und erhielten auf diese Weise den Gabelstaplerschein.

Astrid Friedrich aus der Personalentwicklung bei Harry's betonte im Rahmen der feierlichen Zeugnisübergabe, dass durch die Qualifizierungsmaßnahme bessere Voraussetzungen entstehen, um Fertigungsprozesse zu optimieren, einen passgenauen Einsatz in der Firma zu ermöglichen und bessere Betriebsergebnisse zu erzielen. „Wir haben das BCS bewusst gewählt, weil das Fortbildungsangebot des Bildungsträgers am besten zu unseren Erfordernissen passt, wir an der Definition der Weiterbildungsinhalte aktiv beteiligt wurden und wir zeitnah von dem Bildungsangebot Gebrauch machen konnten.“

Antje da Silva Santos, Referatsleiterin Weiterbildung der IHK-Südthüringen überreichte die Zeugnisse persönlich. Sie misst der Qualifizierung der Mitarbeiter der Unternehmen ebenfalls eine große Bedeutung bei. „Nur mit gut ausgebildeten Fachkräften ist es auch künftig möglich, den Anforderungen, die der globale Wettbewerb diktiert, gewachsen zu sein“. Das BCS bietet dafür mit über 40 modularisierten und zertifizierten Bildungsmaßnahmen, zehn IHK Fachkraftausbildungen und Umschulungen in acht anerkannten Facharbeiterberufen beste Möglichkeiten.

Investition in die Zukunft



Die Feintechnik-Mitarbeiter Jochen Beyer, Stefanie Kling, Manuel Recknagel und Mario Ruske (von links) haben ihre Zertifikate vor kurzem erhalten.

Foto: D. Heß